

zu befördern. Sollte sich dieß verzögern, so müßte ich mich zu einer Abschrift entschließen, was mir allerdings hart fällt. Ich bin sehr begierig, zu erfahren wie dieß Gedicht, das ganz auf dem Standpunkte des Alterthums geschrieben ist, Ihnen und Ihren Brüdern gefallen wird.

5 Geben Sie mir doch Nachricht von Tiecks Almanach, ob und wann und wie er erscheint? Hätte ich früher davon gewußt, so hätte ich wohl Beyträge liefern können. Den von meinem Bruder herausgegebenen habe ich noch nicht, doch muß er abgedruckt seyn.

Wir haben diesen Sommer wie gewöhnlich viel Gesellschaft hier
10 gehabt. Verschiedne Fremde, unter andern war Chateaubriand auf einige Stunden hier, der sehr geistreich und liebenswürdig ist. Dann alle durchreisenden Prinzen; der Erbprinz von Bayern hat mir wieder wie in Rom viel Wohlwollen bezeugt. Ich wollte er wäre so gescheidt und verschaffte meinem Bruder eine Stelle bey der Münchner Akademie;
15 aber der Krieg verhindert an dergleichen zu denken, er ist plötzlich aus der Schweiz weggereist. Die Genfer Gesellschaft gefällt mir aber gar nicht, darum werde ich mich möglichst zurückziehn, und studiren. Für jetzt genieße ich noch die Landluft, die Aussicht auf den See und unsern herrlichen Park; ich reite ziemlich oft und bade mich im See,
20 um nicht alle jugendlichen Gewöhnungen zu verlieren.

Der älteste Staël ist in Paris in einer Pension, ich habe also bloß für den zweyten zu sorgen, der sich liebenswürdig entwickelt. Er war sonst sehr wild und flatterhaft; da man findet, daß das Leben mit mir wohlthätig auf ihn wirkt, so macht es mir auch wieder Freude.

25 Grüßen Sie Knorring aufs freundschaftlichste von mir; die Werke von St. Martin müssen erst von Paris kommen, hier ist fast nichts davon.

Sagen Sie Wilhelm, daß ich mit höchster Ungeduld einen Brief von seiner Hand erwarte, und daß wir bey der nächsten Zusammenkunft viele gelehrte Geschichten vom gehörnten Siegfried u. s. w. mit
30 einander lesen wollen. Fragen Sie Felix von meinethwegen, ob er nicht ein wenig Italiänisch spricht, und ob er sich noch so entrüstet, wenn man ihn Antonio nennt. Ich herze die lieben Engel, und grüße die Freunde sämtlich aufs beste. Leben Sie tausendmal wohl. Ich habe wenigstens durch die Länge meines Briefes mein Stillschweigen wieder gut
35 zu machen gesucht.

118. August Wilhelm Schlegel an Friedrich Frommann.

Coppet d. 22^{ten} Sept. 1805.

Mein werthester Herr und Freund!

Ich habe Ihnen vor einiger Zeit geschrieben, befürchte aber, daß
40 der Brief nicht gehörig auf die Post bestellt worden oder irgendwo